



Das
Bundesarchiv



Vom Aktenplan zum Bewertungskatalog



Akten



Bilder



Filme



Töne



Karten

Gunnar Wendt

www.bundesarchiv.de

Archivische Überlieferungsbildung

- Quellenbasis für die Erforschung der bundesdeutschen Geschichte sichern und zur Verfügung stellen
- Unterlagen der Bundesministerien und der nichtministeriellen Bundesverwaltung
- Schriftgut bedeutender Stiftungen, Vereine, Verbände sowie Nachlässe

Bewertung

- Welchen Unterlagen kommt bleibender Wert zu?
- Aufgaben der Behörden und Stellung in der Verwaltungshierarchie
- Archivwürdig: Unterlagen, in denen sich grundsätzliche Aufgaben und Entwicklungen widerspiegeln
- Verdichtung: Überlieferungsbildung auf Grundlage des Federführungsprinzips

Erstellung von Bewertungskatalogen

- Aufgabenanalyse und Erfahrungen bei der Aktenautopsie können in Bewertungskatalogen gebündelt werden
- Grundlage: Aktenpläne
- Kennzeichnung von Aktenzeichen bzw. Aktenplangruppen (A, V, B)
- Meist behördenbezogen, mitunter auch behördenübergreifend (Beispiel: Bewertungskatalog für die Z-Abteilungen der Bundesministerien)
- Potenzielle Vorteile von Bewertungskatalogen:
 - Beschleunigung und Vereinheitlichung der Bewertung
 - Behörden müssen nur noch potenziell archivwürdige Unterlagen anbieten

Bewertungsmodelle

- Ebenfalls Abstraktion von der Ebene der einzelnen Akte
- Unterschied zu Bewertungskatalogen: keine Übertragung auf einen Aktenplan
- Beispiele:
 - Standardmodell für die nichtministerielle Bundesverwaltung (Beschränkung der Überlieferung weitgehend auf Unterlagen des Leitungsbereichs und wichtiger Gremien)
 - Bewertungsmodell des Bundes und der Länder zur Wiedergutmachung von NS-Unrecht
 - Personalaktenmodell für die Bundesverwaltung

Aufwände für den Einsatz von Bewertungskatalogen

- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zwischen Bundesarchiv und betreuten Behörden
- Pflege: Aufgabenänderungen und -verschiebungen müssen kommuniziert und nachgehalten werden
- Kosten-/Nutzenabwägung: Kein flächendeckender Einsatz von Bewertungskatalogen

Wann ist der Einsatz sinnvoll?

- Langfristig konstante Behördenstruktur
- Weitgehend gleichbleibende Aufgabenwahrnehmung
- Aktenplan ist gut strukturiert und weitgehend stabil
- Nutzung der einzelnen Aktenplanbereiche nur durch die jeweils federführenden Organisationseinheiten

Wann ist der Einsatz nicht sinnvoll?

- Häufige Änderungen der Behördenstruktur und Geschäftsverteilung
- Häufiger Wechsel von Zuständigkeiten und Aufgaben zwischen verschiedenen Behörden (etwa Verlagerung ganzer Abteilungen innerhalb der Bundesverwaltung)
- Verschiedene Organisationseinheiten greifen auf die gleichen Aktenzeichen zurück
- Aktenplan schlecht strukturiert
- „Radikale“ Aktenplanrevisionen

Einsatz in Vorgangsbearbeitungssystemen

- Potenzial: Implementierung von Löschungsrouinen, die Systeme automatisch entlasten
- Voraussetzung: Hinterlegung von Bewertungskatalogen in den VBS ist überhaupt möglich
- Zuverlässigkeit und Effizienz müssen noch erprobt werden

Fazit

- Nutzen: Arbeitserleichterung auf beiden Seiten
- Voraussetzungen:
 - Organisatorisch stabile Behörden
 - Langfristig gleichbleibendes Aufgabenspektrum
 - Gut strukturierter Aktenplan
- Einsatz ist im Einzelfall zu prüfen

Präsentation:

Titel: Vom Aktenplan zum Bewertungskatalog

vorgetragen von: Gunnar Wendt

vorgetragen am: 13.02./20.02.2019

Kontaktdaten:

Ansprechpartner/-in: Gunnar Wendt/ Kerstin Oldenhage

Telefon: 0261/505-495

Email: b3@bundesarchiv.de

Anschrift: Bundesarchiv
Referat B 3
Potsdamer Str. 1
56075 Koblenz